



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehunde.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz

18. Jahrgang | April 2015 | Nr.2



INHALTSVERZEICHNIS

«Einsatz von Tieren im Strafvollzug und in der Kinderpsychiatrie»	2	Ashley	7	Aktivmitglieder gesucht	10
Protokoll der 20. ordentlichen Generalversammlung	4	Besuch von Therapiehund Lira	8	Agenda	11
Besuch von Therapiehund Couscous	5	Pensionierte und verstorbene Hunde	9	Therapiehund-Treff Raum Zürich	11
VTHS Richterkursstag	6	Abschlusstest Sorengo TI	9	Innerschweizer-Treff	11
		Hundeanalyse: Fit für Zucht und Sport?	10	Therapiehund-Höck	11
				VTHS-Shop	12

«Einsatz von Tieren im Strafvollzug und in der Kinderpsychiatrie» Weiterbildung mit Lily Merklin vom 24. Januar 2015



Lily Merklin ist von klein auf mit Tieren aufgewachsen. Im Rahmen ihres Psychologiestudiums hat sie sich besonders mit Fragen zum Einsatz von Tieren im Strafvollzug auseinandergesetzt. Darüber hat sie auch ihre Abschlussarbeit geschrieben. Sie publiziert in verschiedenen Zeitschriften und ist wissenschaftliche Begleiterin sowie Mitautorin eines Buches über tiergestützte Interventionen. An der Kinderpsychiatrischen Therapiestation und Tagesklinik (KPS) in Kriens LU ist sie als Psychotherapeutin tätig. Der nachfolgende Bericht basiert auf den kompetenten, sehr informativen, lebhaft und mit viel Einfühlungsvermögen vorgebrachten Ausführungen von Lily Merklin und ihren Folien, ohne dass die Zitate speziell gekennzeichnet sind.

1. Tiergestützte Therapie und tiergestützte Aktivitäten

Unter «tiergestützter Therapie» versteht man den professionellen, zielgerichteten Einsatz von Tieren zur Linderung von Beschwerden bzw. Förderung des Wohlbefindens. Interaktionen werden in der Regel dokumentiert und Ziele gemessen. Die Anwender haben eine therapeutische oder pädagogische Ausbildung und setzen das Tier in diesem Rahmen ein.

In der tiergestützten Aktivität geht es darum, ohne Zeit- und Zielvorgaben, bei den besuchten Menschen die Lebensqualität zu verbessern und das Wohlbefinden zu steigern, z.B. durch die Therapiehundeteams VTHS. Dazu braucht es in der Regel keine pädagogische, soziale, medizinische oder therapeutische Grundausbildung. Wir, als HundeführerInnen besuchen aber zusammen mit unserem Hund die Zusatzausbildung des VTHS, bevor wir als Therapiehundeteams VTHS in den Einsatz gehen dürfen. Lily Merklin gibt einen kurzen Überblick sowie Hinweise über mögliche Einsätze, z. B. auf das Katzenprojekt in der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet SG.

2. Hunde im Strafvollzug

Eine Kurzumfrage ergibt, dass einige der Anwesenden Erfahrungen im Strafvollzug haben; darunter hat es auch Teams, die Einsätze in Strafanstalten leisten.

2.1 Wirkungsmechanismen

Lily Merklin berichtet über interessante und erfolgreiche, respektive erfolgversprechende Einsätze von Hunden im Strafvollzug. Äusserst erfolgreich ist in den USA das Programm «Puppies Behind Bars». Analog der Ausbildung zu Blindenführhunden/Assistenzhunden in der Schweiz, werden in etwa sechs bis sieben amerikanischen Gefängnissen Hunde ab der achten Lebenswoche bis ins Alter von ca. 24 Monaten durch Insassen zu Assistenzhunden für Kriegsveteranen oder zu Sprengstoffspürhunden für die Polizei, ausgebildet. Einerseits erfahren die Gefangenen durch «ihre» Hunde viel Vertrauen und Liebe; andererseits erfahren sie, was es bedeutet, etwas Positives für die Gesellschaft beizutragen. Die Hunde geben den Gefangenen, von denen sie erzogen werden, in vielerlei Hinsicht Hoffnung und machen sie auch stolz, was die Chancen für die Resozialisierung verbessert. Angeblich ist keiner der bisher am Programm beteiligten Insassen rückfällig geworden.

In Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gab es ähnliche Projekte. Dasjenige in Hamburg wird im Frühjahr weitergeführt. Dort werden zukünftige Blindenführhunde von Insassen im Strafvollzug bzw. einem Resozialisierungswohnheim als Patenhunde (ab 8. Woche bis ca. 1½ Jahren) betreut, erzogen und sozialisiert. Die Gefangenen werden dadurch ein tierisches Gegenüber erhalten, für das sie Verantwortung übernehmen müssen. Wenn sie mit dem Hund zusammen unterwegs sind, werden sie mit Sicherheit von Passanten angesprochen und kommen so mit vielen Menschen ins Gespräch.

Ebenfalls in Deutschland hat man erfolgreich Hundeschulen für Jugendliche in Untersuchungshaft und sogar für Sicherheitsverwahrte durchgeführt. Vor allem die Jugendlichen haben sich geöffnet und miteinander zu sprechen begonnen.

In der Schweiz bringen einige Sozialpädagogen und/oder Therapeuten ihre Hunde als Begleithunde zu ihrer Arbeit mit.



2.2 Einsatz von Therapiehunden

Der Strafvollzug ist grundsätzlich von Misstrauen geprägt, Aggressionen gehören zum Alltag. Der Tag verläuft gleichförmig bis hin zu eintönig; davon sind sowohl die Insassen, aber auch die Betreuer mehr oder weniger gleichermaßen betroffen. Im Sicherheitstrakt der Justizvollzugsanstalten in Thorberg und Lenzburg hat eine Therapeutin mit



ihren Therapiehunden mit teilweise beinahe nicht mehr ansprechbaren Gefangenen gearbeitet. Die Ergebnisse sind sehr aufschlussreich (Anmerkung: der Verfasser ist selber seit fünf Jahren mit seiner Hündin als Therapiehundeteam in einer kantonalen Strafanstalt im Einsatz und kann gleiche oder ähnliche Ergebnisse bestätigen):

- Die Gefangenen
- haben nach dem Therapiehundeteam-Einsatz eine bessere Stimmung, als vorher;
 - sind nach dem Therapiehundeteam-Einsatz wacher als vorher;
 - sind nach dem Therapiehundeteam-Einsatz ruhiger als vorher;
 - öffnen sich zunehmend;
 - werden oder sind beweglicher (körperlich und geistig);
 - verbessern ihre Konzentration und Ausdauer;
 - können Sorgen und Ängste etwas reduzieren;
 - erleben Empathie;

- freuen sich über die Abwechslung im Alltag.

Die Betreuer

- sind anfangs häufig misstrauisch, werden neuen Ideen gegenüber aber mit der Zeit aufgeschlossener;
- kommen auf einer anderen Ebene mit den Insassen in Kontakt;
- sehen, was Hunde bewirken, und sprechen selber darauf an.

Eine interessante Feststellung ist, dass Laienteams häufig ähnlich effektiv arbeiten wie «professionelle» Teams.

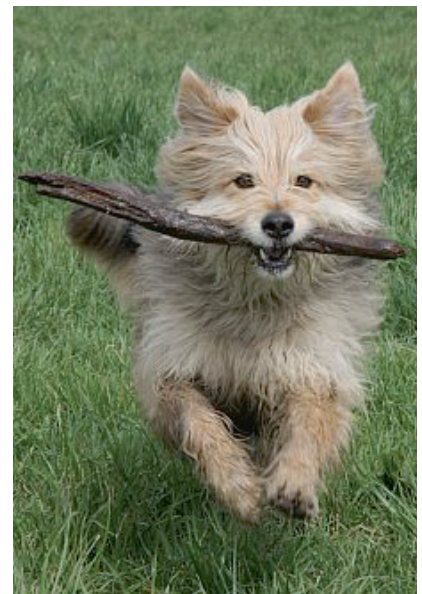
3. Hunde in der Psychotherapie

Lily Merklin berichtet von «Stations-Hund» Dixie und Therapiehund Hanami, die in der Jugendpsychiatrie und auf der Kinderpsychiatrischen Therapiestation in Kriens auf Kinder im Primarschulalter einen äusserst positiven Einfluss ausüben. Die Kinder werden mit den unterschiedlichsten Störungsbildern eingewiesen und kommen oft aus belasteten Familienverhältnissen. Sie sind häu-

fig das erste Mal für längere Zeit von zu Hause weg. Viele Kinder bringen Kuscheltiere mit, die ihnen extrem wichtig sind und sie am effektivsten trösten können, wenn sie Heimweh haben.

Die beiden Hunde bringen, jeder auf seine eigene Art, Ruhe auf die Station. Das heisst, sie verhelfen dazu, dass die Kinder zugänglicher und somit ansprechbarer für ihre Therapie werden. Dixie bewegt sich in den allgemeinen Räumen der Station frei. Er wird vor allem von den Jugendlichen gestreichelt. Wenn es ihm zu viel wird, kann er sich auf seinen Platz zurückziehen. Hanami wird einzeln bei schüchternen oder ängstlichen Kindern eingesetzt, damit ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden kann.

Heinz Lehner-Hautle



Tiere im Strafvollzug

Es war einmal ein Mann, der hatte Unrecht getan und sass im Gefängnis. Niemand hatte ihn gern, weil er die anderen Gefangenen schlug und auf die Wärter losging. Eines Tages kam ein Vogel, setzte sich an das Fenster der Zelle und sang ein Lied. Der Mann nahm einige Brösel von seinem Brot und gab sie dem Vogel. Der liess es sich schmecken und kam am nächsten Tag wieder. Schliesslich trippelte er durch die Gitterstäbe, setzte sich auf die Schulter des Mannes und knabberte an seinem Ohr. «Komm wieder, Vogel, und bleib bei mir», sagte der Mann. Der Vogel blieb bei ihm. Von der Zeit an wurde der Mann freundlich und alle mochten ihn.

(Greiffenhagen, 2007)



Kurzfassung des Protokolls der 20. ordentlichen Generalversammlung vom 24. Januar 2015 in Rotkreuz

Anwesend: 53 Mitglieder
 Entschuldigt: 32 Mitglieder
 Vorsitz: Peggy Hug, Präsidentin

Traktanden

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler
2. Mutationen der Mitglieder
3. Genehmigung des Kurzprotokolls der 19. GV 2014 (siehe DOG Nr. 2, März 2014)
4. Genehmigung des Jahresberichts der Präsidentin
5. Kassabericht: Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung
6. Festlegung der Jahresbeiträge
7. Projekt Weiterentwicklung des VTHS: Strategische Ziele 2014 bis 2016
8. Genehmigung des Budgets 2015
9. Wahlen
10. Vorstand 2016
11. VTHS-Shop
12. Verschiedenes

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler

Die Präsidentin Peggy Hug begrüsst um 10.00 Uhr die anwesenden Mitglieder. Speziell heisst Sie Werner Stöckli willkommen, der sich seit vielen Jahren um das Wohlergehen des Vereins gekümmert hat und bedankt sich bei ihm, dass das 20-Jahr-Jubiläum im letzten Jahr, auch dank seiner, ein voller Erfolg wurde. Sie entschuldigt unser Vorstandsmitglied Tobias Maag, der infolge eines Motorradunfalls der Versammlung fernbleiben muss. Die Versammlung erhebt sich und gedenkt während einer Schweigeminute eines Aktivmitglieds, welches 2014 verstorben ist. Die Stimmzähler Werner Stöckli und Maja Herzog werden gewählt.

2. Mutationen

Der Mitgliederbestand per 20.1.2015 beträgt: 1440 Aktiv- und Passivmitglieder. Davon sind 640 Aktiv-, 416 Passivfrei und 384 Passivmitglieder. Zuwachs 72 Mitglieder.

3. Genehmigung Kurzprotokoll der 19. GV 2014

Das Kurzprotokoll wurde im DOG 2/2014 abgedruckt und wird von der Versammlung genehmigt.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Der Jahresbericht wurde im DOG 1/2015 veröffentlicht und wird von der Versammlung genehmigt. Die Präsidentin bedankt sich einmal mehr bei allen Vorstandsmitgliedern, Richtern und TeamtrainerInnen und Aktivmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit.

5. Kassabericht, Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung

Die Kassiererin Antje Nath erklärt die Jahresrechnung 2014 im Detail, welche sie auf FER 21 abgewickelt hat. Auf eine vollständige Umstellung auf SWISS GAP FER wird vorläufig aus Kostengründen verzichtet.

Die Jahresrechnung schliesst per 31. Dezember 2013 mit einem Verlust von Fr. 27 692.22 ab, gemäss Budget hätten wir jedoch einen Verlust von Fr. 69 930.00 ausgewiesen. Das Vermögen unseres Vereins beträgt Fr. 302 436.90 nach der Gewinnverteilung.

Der Revisorenbericht wird von Uschi Brunet vorgetragen. Die Versammlung stimmt ab, genehmigt die Jahresrechnung und erteilt Décharge.

Die Präsidentin schlägt vor, dass die Revisoren in Zukunft nicht jedes Jahr ausgewechselt werden, sondern dass sie jeweils im Wahljahr zusammen mit dem Vorstand in globo gewählt, bzw. bestätigt werden.

6. Festlegung der Jahresbeiträge

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für 2015 unverändert zu belassen:

- 1 Person	Fr. 25.00
- 2 Personen	Fr. 40.00
- Institutionen	Fr. 100.00
Aktivmitglieder	gratis seit 2008
Passivfrei-Mitglieder	gratis seit 2009

Die Versammlung genehmigt die Jahresbeiträge.

7. Projekt Weiterentwicklung des VTHS: Strategische Ziele 2014 bis 2016

Der Projektleiter Bendicht Marthaler erklärt, dass der Vorstand mit ihm zusammen in verschiedenen Workshops die strategischen Ziele 2014 bis 2016 formuliert hat. 2014 wurden zwei Fragebögen erarbeitet, welche einerseits an unsere Aktiv- und Passivmitglieder (1364 Exemplare) und andererseits an unsere Institutionen (1273 Exemplare) verschickt wurde.

Befragungsthemen: Angebot – Kommunikation – Aus- und Weiterbildung – Zufriedenheit

Die Präsentation wird auf unserer Webseite (Login für Aktivmitglieder notwendig) aufgeschaltet.

Fragen zum Projekt:

Werner Stöckli: Warum braucht es dieses Projekt? Bendicht Marthaler: Weil es gilt, dem Verein für die Zukunft eine neue Richtung zu geben, um auf dem Markt bestehen zu können.

Verena Lüscher: Werden die Institutionen über den Ausgang der Befragung informiert? Bendicht Marthaler: Ja, im Laufe des Projekts.

8. Genehmigung des Budgets 2014

Die Kassiererin Antje Nath erläutert das Budget 2015. Es sieht einen operativen Verlust von Fr. 75 140.00 vor (abhängig von Spenden). Die Präsidentin Peggy Hug bittet die Versammlung, das Budget von Fr. 10 000.00 für das Projekt Weiterentwicklung des Vereins zu bewilligen.

Die Versammlung verdankt die hervorragende Arbeit der Kassiererin Antje Nath durch Applaus und genehmigt gleichzeitig das Budget 2015.

Die Jahresrechnung 2014 und das Budget 2015 werden auf unserer Webseite für Aktivmitglieder aufgeschaltet (Login für Aktivmitglieder notwendig).

9. Wahlen

2015 ist kein Wahljahr.

Revisoren:

Die Präsidentin Peggy Hug erklärt, dass sich die Revisorinnen Uschi Brunet und Sybille Schönbächler bereit erklärt haben, ihre Arbeit als Revisorinnen weiterhin auszuüben. Sie schlägt vor, dass die Revisorinnen im nächsten Wahljahr in globo bestätigt oder neu gewählt werden. Die Versammlung nimmt den Vorschlag an.

10. Vorstand 2016

Peggy Hug erklärt, dass der Vorstand momentan über fünf Vorstandsmitglieder verfügt. Er wird auf die nächste GV hin aufgestockt werden.

11. VTHS-Shop

Peggy Hug bedankt sich einmal mehr bei Sybille Schönbächler für ihre hervorragende Arbeit als Shop-Verantwortliche. Auch letztes Jahr konnte der Erlös wieder gesteigert werden.

**12. Verschiedenes
Schabracken:**

Unser neues Aktivmitglied Beatrice Herger bedankt sich dafür, dass es unseren Verein überhaupt gibt. Uschi Brunet spricht ihren Dank für die Qualipet-Gutscheine aus, welche die Aktivmitglieder bei Verlängerung des Ausweises ausgehändigt bekommen. Petra Annen möchte wissen, welche anderen TH-Ausbildungen es gibt. Werner Stöckli fragt, warum man nicht mehr Mitglieder, vor allem TeamtrainerInnen, für die GV mobilisieren kann.

Antwort von Peggy Hug: «Von insgesamt ca. 30 TeamtrainerInnen sind heute fast 20 anwesend. Man kann die Leute nicht verpflichten teilzunehmen, da die Arbeit ehrenamtlich erfolgt».

Peggy Hug beschliesst die 20. Ordentliche Generalversammlung um 11.40 Uhr, lädt zum anschliessenden Mittagessen und dem Vortrag zum Thema «Einsatz von Tieren im Strafvollzug und in der Kinderpsychiatrie» am Nachmittag ein.

Nächste ordentliche GV: Samstag, 30. Januar 2016 im Aparthotel Rotkreuz
Für das Kurzprotokoll:

Beatrice Merian (Aktuarin)

13. Februar 2015

Besuch von Therapiehund Couscous Ein Erfahrungsbericht



Wir haben eine mehrfach behinderte Tochter, Lara, die nun sieben Jahre alt ist. Sie kann weder sprechen, noch alleine gehen. Bislang fiel es ihr schwer Beziehungen zu Tieren aufzubauen. Hier mein Bericht wie sich alles entwickelt, seit Couscous uns besucht:

Irgendwann sah ich in den Cerebral-News der Regionalgruppe Schaffhausen

die Werbung von Frau Spahn mit ihrem Therapiehund Couscous. Zuerst liess ich den Gedanken wieder ausser Acht, dass das ja auch für Lara etwas Tolles sein könnte. Doch als ich die News dann später wieder einmal zur Hand nahm, dachte ich mir, dass ich bei Frau Spahn einmal anfragen könnte. Frau Spahn und ihr Hund Couscous haben die Ausbildung

zum Therapiehund absolviert. Sie besuchen behinderte Menschen oder Institutionen. Manchmal gehen sie auch mit den behinderten Menschen spazieren. Couscous wird auch in Kindergärten für das Projekt «Prevent a bite» eingesetzt. Kein Wunder also, dass dieser Hund eine stoische Ruhe mit sich bringt und Situationen mit Kindern gut meistert!

Lara mag gar nichts Weiches und Plüschiges. Auch keine Kuschtiere. Beim Reiten, was sie nun über drei Jahre macht, zeigte sie zwar immer riesige Freude am Reiten selbst, aber die Pferde fasste sie nie, oder sehr selten an. Unseren eigenen Hund hat Lara auch nie wirklich angefasst oder eine Bindung zu unserer Hündin aufgebaut. So war ich wegen dem Therapiehund auch eher skeptisch, doch versuchen kann man es ja mal, dachte ich mir. Frau Spahn besuchte uns dann schon kurz nach meinem ersten Anruf. Wir haben weder Lara, noch Couscous gezwungen, Kontakt zueinander aufzunehmen. So war auch der erste Kontakt eher spärlich. Aber dennoch war

er da. Lara fasste den Therapiehund ein paar Mal schon beinahe zufällig an. Seit her kommt Frau Spahn mit Couscous hin und wieder zu uns. Lara lacht sogar manchmal, wenn Couscous sich hinlegt oder aufsetzt. Sie hält gerne seine Therapiehundeleine, fasst ihn gern an, guckt ihm zu oder gibt ihm ein Leckerli. Couscous bewahrt immer die Ruhe, auch wenn Lara sich schon fast auf ihn legt oder ihm ihre Spielsachen hinschmeisst. Er liegt dann neben ihr und ist die Ruhe selbst.

Seit er uns besucht, hat Lara auch gelernt, Freude an den Pferden zu zeigen. Sie streichelt sie und lehnt sich an die Pferde an. Sie hat auch begonnen sie zu füttern und zu lachen, wenn sie irgendwo Pferde sieht. Und bei uns sieht man so einige Pferde, da unsere Nachbarn einen Reiterhof haben. Es freut mich, dass sie ganz langsam lernt, Kontakt zu Tieren aufzubauen! Auch mit unserem eigenen Hund, der schon alt ist, sind langsam Fortschritte zu sehen. Lara streichelt mittlerweile auch sie hin und wieder, nimmt

ihre Pfote oder freut sich, wenn unsere Laika «Männchen» macht. Wir sind Frau Spahn daher sehr dankbar für die Zeit, die Sie sich regelmässig nimmt, um uns zu besuchen. Ich bin überzeugt, dass es für Lara eine grosse Bereicherung ist und es ihr gut tut.

Sabrina Bühler-Pojar, Mama von Lara

VTHS Richterkursstag, 21. Februar 2015, Wagerenhof Uster



Bei Kaffee, Tee, Mangosaft und Gipfeli beginnt unser Richterkursstag in der Cafeteria des Wagerenhofs in Uster. Neun Teamtrainerinnen von verschiedenen Ausbildungsorten nehmen daran teil. Nach dem Aufstieg ins Schwalbennest, unserem Kursraum unter dem Dach, führt Peggy in den Tag ein. Bereits ihr Einstieg weckt die Vorahnung auf einen kurzweilig bewegenden Tag. Wir bilden nämlich die Gruppen nicht etwa mit farbigen Kleberli an den Stühlen oder nach Geburtstagen oder so – nein, Peggy hat drei Puzzle-Hunde gebacken und diese in je drei Teile zerlegt. Neun gebackene Hundeteile liegen also da, beschriftet mit den Initialen der Teilnehmerinnen. Nun heisst es, die Hunde richtig zusam-

menzufügen und damit die Gruppe zu finden, in der man im Verlauf des Tages immer wieder zusammenkommen wird, um zu diskutieren und um Aufgaben zu lösen.

Das Wesen der Hunde, rassetypische Merkmale, Verhaltensweisen, Körpersprache und Körperhaltungen werden besprochen und anhand von Hypothesen, Verhaltensbeispielen und Situationen diskutiert. Dazwischen zeigen Zeichnungen verschiedene Begegnungssituationen unterschiedlicher Hundetypen. Wie könnten diese ausgehen? Wir alle sind gefordert, versetzen uns in diverse Begebenheiten und sind voll und ganz angesprochen mit all unserem Wissen und unseren Erfahrungen.



Angeregt verlassen wir am Mittag das Schwalbennest und spazieren in die Cafeteria, wo uns das Mittagessen erwartet. Gut gesättigt, mit frischer Luft und da und dort einem Schoggi-Schüblein versehen, kehren wir ins Schwalbennest zurück. Der Abschlusstest bildet einen weiteren Teil des Kurstages mit Sinn und Zweck der Tests und deren Bewertung. Verschiedene mögliche Prüfungssituationen werden aufgezeigt und die Entscheide der angehenden Richterinnen sind gefragt.

MESSAL, SEBUXI, YUFIMA, GLMPFF, ZIMOSE, ARRGHU, BERKZG, XALLIN und ROXPFU – sind die Worte, die wir zum Abschluss des Tages erhalten. Jede von uns hat die Aufgabe, eines der Worte in



eine Geschichte, ein Gedicht oder was auch immer, in Bezug auf den Therapiehund einzubinden. Wie genau Frau Mesal mit dem Therapiehund Xia unter dem Tisch knuddelt, oder der Therapiehund Chi sehnluchst auf seinen Glmpff wartet können sich alle selber ausmalen ... Peggy, es war ein sehr bereichernder, in-

formativer Tag! Vielen Dank dir und allen angehenden Richterinnen von da und dort.

Erika Gedeon

Ashley

Ich heisse Ashley (sprich Eschli), bin drei Jahre alt und wohne bei Béatrice und Heinz Suter in Safenwil. Da ich sehr gerne Menschen um mich habe und es liebe gestreichelt zu werden, kam die Idee, aus mir einen Therapiehund zu machen. Im April 2014 machte ich mit Frauchen den Eignungstest. Danach ging es los. Für mich gab es praktische Übungen und für den Menschen Theorie. Den Abschluss bildete die Prüfung, welche ich, das heisst, wir bestanden.

Nun möchte ich den Bewohnern des Alterszentrums Rondo ein wenig Freude schenken. Einige unter ihnen kennen mich schon.

Ich mache auch gerne einmal einen Spaziergang und spiele gerne mit dem Ball. Mein Frauchen, Béatrice Suter, kommt natürlich auch mit. Wir freuen uns auf viele tolle Begegnungen.

Ashley und Béatrice Suter



Die Heilpädagogische Schule Uster dankt

Die Schüler der Klasse von Frau Frischknecht bedanken sich mit diesen Zeichnungen für die Plüschhunde, die rechtzeitig vor Weihnachten bei ihnen eingetroffen sind.



Besuch von Therapiehund Lira



Seit bald zwei Jahren besuche ich wöchentlich mit unserer Labradorhündin LIRA die Heimbewohner der Pflegeabteilung im Alterswohnheim Rotonda in Jegenstorf.

Lira liebt den Kontakt mit betagten Menschen. Lira begrüsst die ergrauten Leute jeweils überschwänglich. Sie weiss, dass sie Streicheleinheiten und selbstverständlich nach getaner Arbeit auch «Gudeli» erhalten wird. Die besuchten Menschen freuen sich sehr, wenn sie der Therapiehündin ein Leckerli selber geben dürfen.

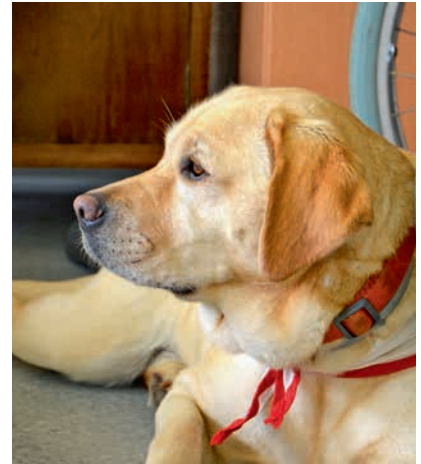
Es ist der Lauf des Lebens. Leider mussten wir während dieser Zeit bereits von zwei Heimbewohnern Abschied nehmen, die wir wöchentlich besuchten. Dies ist immer traurig, denn durch meine Besuche ist eine Verbundenheit, ein freundschaftlicher Austausch entstanden.

Die Therapiehündin ist aber im ganzen Heim bekannt – alle kennen Lira. Wenn sie das weisse Tüchlein mit der roten Umrandung «Therapiehunde Schweiz» trägt, darf Lira uns in die Zimmer und auch ins Café begleiten. Sie läuft ganz ruhig und langsam neben Personen mit Gehhilfen, neben Rollator oder Rollstuhl. Die älteren Bewohner und das Personal freuen sich, wenn wir kommen. Wir sind

gern gesehene Gäste. Und schon manchem Heimbewohner und mancher Heimbewohnerin durften wir für einen kurzen Augenblick Freude bereiten. Viele fragen bereits beim Abschiednehmen, wann ich wieder mit Lira kommen würde.

Wöchentlich freue auch ich mich auf den Besuch in der «Stiftung Rotonda, Wohnen im Alter» in Jegenstorf. Ich habe in dieser Zeit erfahren, wie viel Freude so ein Therapiehund bereiten kann. Hoffentlich wird das noch einige Jahre so bleiben.

Monique Marti

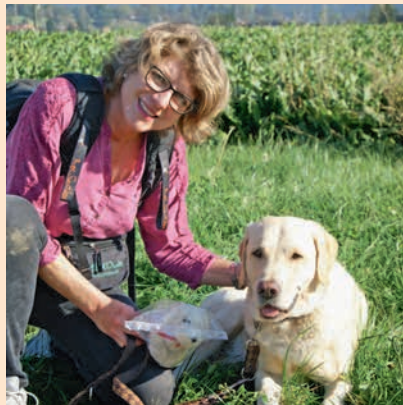


Korrigenda

Beim Fotoshooting des letzten Abschlusstests (Herbst 2014) in Wichtrach ging Jolanda Widmer ganz verloren. J. Widmer hat den Kurs in Rüschlikon besucht.

Susanna Lerch war wohl auf dem Abschlussfoto «Kursort Uster: Dienstag», wurde aber irrtümlicherweise nicht namentlich aufgeführt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den beiden neuen Aktivmitgliedern für den jeweiligen Fehler entschuldigen.



Jolanda Widmer



Susanna Lerch

Pensionierte und verstorbene Hunde

Pensionierte Hunde

Palou von Katharina Bessire
 Laika von Manuela Derungs
 Syra von Elsbeth Vogel
 Jessi von Irene Wisler
 Caja von Jutta Bühler
 Marron von Evelyne Vollmar
 Nello von Pia Weber

Verstorbene Hunde

Tosca von Monika Anderhalden
 Saski von Karin Bondt
 Siena von Henriette Brun
 Fenja von Käthy Jordi
 Quiny von Claudia Müller
 Jango von Elisabeth Partyka
 Bona von Elisabeth Peter-Gehring

Flash von Yvonne Rindlisbacher
 Pina von Erika Roshardt
 Baba von Annemarie Röthenmund
 Yuma von Elsbeth Vogel
 Harry von Yvonne Zeller
 Sherom von Sybille Rüegg

Tosca, 2006 – 2014

Im Alter von zwei Jahren machte Tosca mit mir in Thun die Ausbildung zum Therapiehund. Danach hatte sie regelmäßige Einsätze in einer Schule, im Altersheim bei dementen Frauen und in einer Familie mit einem behinderten Kind. Tosca brachte mit ihrer liebenswürdigen Art sehr vielen Menschen Sonne in den Alltag. Sie war ein ausgezeichnete Therapiehund!

Leider mussten wir sie am 24.11. 2014 schweren Herzens einschläfern lassen, weil ein Krebsleiden ihre Lebensqualität stark einzuschränken begann. In unseren Herzen aber behält Tosca ihren Platz, denn sie hat uns unendlich viel gegeben!

Monika Anderhalden



Abschlusstest Sorengo TI

Am 7. März 2015 fand in Sorengo TI der Abschlusstest statt. Wir gratulieren den beiden Kursteilnehmerinnen Tiziana Stacchi und Sheila Bozzini zum erfolgreich bestandenem Abschlusstest.



von li nach re: Paola Romano (Teamtrainerin), Tiziana Stacchi mit Geremy, Myriam Gianola (Teamtrainerin), Sabrina Rigoni (Teamtrainerin) und Sheila Bozzini mit Schizzo

Hundeanalyse: Fit für Zucht und Sport?

mit Doris Walder und Eva Holderegger
Walser
Infoseite: www.welpenanalyse.com

Ausführlichere Infos:
www.therapiehund.ch (Login-Bereich,
Weiterbildungen)

Wann: Samstag, 7. November 2015
Zeit: 9.30 bis 17.30 Uhr
Ort: Freizeitanlage BXA
Grindelstrasse 20
8303 Bassersdorf

Workshop

Oft werden Hunde im Sport oder in der Zucht eingesetzt, obwohl ihr Körperbau dazu nicht ideal ist. Die Hundebesitzer lernen, die offensichtlichen strukturellen Schwachstellen zu erkennen.

Im Workshop werden die Teilnehmer für den gesunden, funktionellen Körperbau sensibilisiert. Es werden alle Körperbautypen betrachtet, der Schwerpunkt liegt jedoch beim häufigsten Typ, dem Ausdauertraber.

Ziel ist es, euren Blick für das Korrekte zu schulen, damit ihr fähig seid, Schwachstellen zu erkennen und deren Auswirkungen nachvollziehbar sind. Je mehr

ihr über den Körperbau wisst, desto optimaler könnt ihr euren erwachsenen Hund im Hundesport einsetzen oder den richtigen Welpen aussuchen.

In Kleingruppen können ca. acht Hunde unter Anleitung auf dem Tisch analysiert werden.

Es werden zwei umfassende Skripte abgegeben, die ihr mit Notizen ergänzen könnt, zu Hause kann alles Wichtige nachgelesen werden.

Weitere Infos

Hunde sind im Raum willkommen, wenn sie ruhig bleiben können.

Das Sportzentrum Grindel verfügt über genügend Parkplätze. Spaziergelegenheiten gibt es direkt vor der Haustüre.

Im Sportzentrum hat es ein Selbstbedienungsrestaurant, wo wir das Mittagessen einnehmen werden.

Kosten

Als unsere Anerkennung, dass ihr freiwillig und unentgeltlich Einsätze leistet, finanziert euch der Verein Therapiehund Schweiz diesen Workshop, inkl. Mittagessen und Getränke.



Anmeldung:

Vorname, Name: / Adresse, Ort: / Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse: / Teilnahme mit Hund: / Teilnahme ohne Hund: / Ich würde gerne meinen Hund analysieren lassen (Angabe Rasse).

Anmeldung und Fragen an:

Lucia Rietiker,
Ludetswil 13,
83022 Madetswil,
redaktiondog@gmx.ch,
Handy: 079 526 41 68

Aktivmitglieder im Raum Innerschweiz gesucht!



Wer hat Lust und Zeit, mit seinem Therapiehund an den Insieme-Veranstaltungen teilzunehmen? Bitte meldet euch bei:

Brigitte Schildknecht
E-Mail: brischi@frisag.ch
Telefon 044 764 26 36
Mobile 079 577 56 28

Spiel und Spass mit Hunden (auch für Schwerbehinderte)

Der Bildungsclub Zug / Insieme Cerebral (Erwachsenenbildung für Menschen mit einer geistigen Behinderung) schreibt folgenden Kurs für das Jahr 2015 aus:

Ein geduldiger Hund wird Sie besuchen.

Vielleicht sind Sie zurückhaltend im Umgang mit Hunden – hier finden Sie Zeit, sachte den Zugang zum Tier zu finden.

Sie erfahren, wie und wo er es liebt, gestreichelt zu werden. Sie dürfen ihn berühren, mit ihm spazieren und spielen. Sie dürfen ihn zu sich kommen lassen, ganz nah oder weiter weg, um sich so gegenseitig «beschnuppern» zu können.

Dauer: 8 Abende

Zeit: Donnerstag,
19.00 bis 20.30 Uhr

Daten: 16. / 23. und 30. April,
7. / 21. / 28. Mai,
11. und 18. Juni

Ort: Kantonsschule Zug, UG-Halle

Agenda 2015

Sonntag, 17. Mai 2015

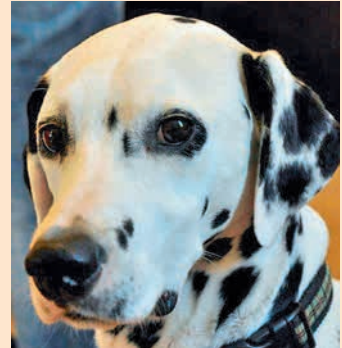
Frühjahrswanderung Raum Zürich | Infos siehe unten

Samstag, 7. November 2015

Seminar «Hundeanalyse» | Infos siehe Seite 10

24./25. Oktober 2015

Teamtrainer-Wochenende | Infos folgen



Therapiehunde-Treff Raum Zürich

Interessierte treffen sich mit Hunden zu einer gemütlichen Wanderung und zum Gedankenaustausch und zum Mittagessen am:

Sonntag, 17. Mai 2015

Zeit: 10.00 Uhr

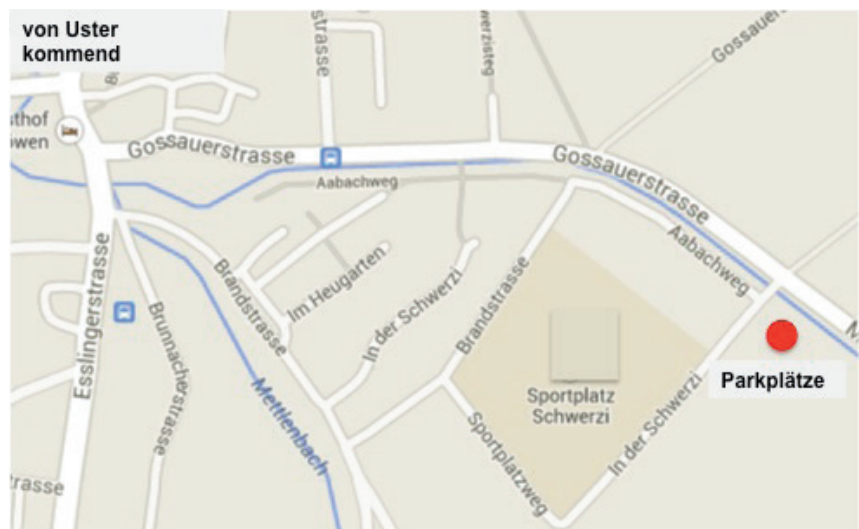
Treffpunkt: Parkplatz Sportanlage Schwerzi, Mönchaltorf

Die Wanderung wird wieder in der Umgebung Mönchaltorf/Uster durchgeführt. Auf eure Anmeldung bis Samstag, 9. Mai 2015, freut sich:

An-/Abmeldung: Peggy Hug,

Telefon 044 948 04 60,

E-Mail: peggy.hug@bluewin.ch.



Innerschweizer-Treff

Es ist vorgesehen, dass jeweils im Spätherbst und Spätherbst eine Wanderung stattfindet. Die Wanderziele lassen es zu, dass verspätete oder geheingeschränkte Mitglieder auch teilnehmen können.

Einladungen dazu werden jeweils an die letzten Teilnehmer/-innen per E-Mail verschickt. Die Daten werden im DOG und auf der Homepage des VTHS publiziert. Interessierte, die gerne am Innerschwei-

zer-Treff teilnehmen möchten, melden sich bitte bei Brigitte Schildknecht, brischi@frisag.ch.

Therapiehunde-Höck Berner Oberland

Wir treffen uns an folgenden Daten um 19.00 Uhr im Restaurant Saagi in Steffisburg (beim Coop) zum gemütlichen Zusammensitzen und Gedankenaustausch:

Mittwoch, den 6. Mai 2015

Mittwoch, den 1. Juli 2015

Mittwoch, den 2. September 2015

Mittwoch, den 4. November 2015

Bei allfälligen Fragen steht euch Erika Zeller gerne zur Verfügung.
E-Mail: erze@bluewin.ch,
Telefon 033 657 23 10,
Handy 078 788 33 98

Neues vom VTHS-Shop

Die Artikel können unter: www.therapiehunde.ch/Shop (beim Shop muss das S grossgeschrieben werden) oder www.therapiehunde.ch und die Rubrik Shop wählen.



Jubiläums-Schreibmappe (A4-Format) mit Block und Kugelschreiber Fr. 10.- (für jedermann/Frau)



Blachentasche (schwarz), bestickt mit Logo. Innen: kleines und grosses Fach sowie ein Fach mit Reissverschluss. Klettverschluss. Fr. 59.- (nur für Aktivmitglieder)

Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere TeamtrainerInnen bieten bei Bedarf allen Aktivteams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ACTS

Impressum

Herausgeber

VTHS, Verein Therapiehunde Schweiz

Homepage

www.therapiehunde.ch

Redaktion/Homepage

Lucia Rietiker

Redaktionsadresse

Redaktion DOG
c/o Lucia Rietiker
Ludetswil 13, 8322 Madetswil
Tel. 044 955 24 20
Natel 079 526 41 68
E-Mail: redaktiondog@gmx.ch

Erscheinungsweise

3 Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschluss

Nr. 3/2015 13. Juli 2015
Nr. 1/2016 10. November 2015
Nr. 2/2016 1. März 2016

Druck

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

VTHS-Shop

Sybille Schönbächler
Schwerzimatstrasse 5
8912 Obfelden
Tel. 079 335 35 70
E-Mail: vths-shop@gmx.ch

Sekretariat VTHS

c/o Beatrice Merian
Obere Rainstrasse 26
6345 Neuheim
Tel. 041 755 19 22
Fax 041 755 19 23
E-Mail: sekretariatvths@bluewin.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz
8617 Mönchaltorf
Postkonto: 40-595358-1

Abonnementskosten

Für Passivmitglieder des VTHS ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Passivmitglieder-Beitrag

1 Jahr Fr. 25.-

© 2015, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.

Das nächste DOG erscheint im August 2015.